

Mit Weltmusik aus aller Herren Länder begeistert

Musik Die Gruppe Camino Mundo tritt in der Gmünder Theaterwerkstatt auf.

Schwäbisch Gmünd. Weltmusik aus aller Herren Länder begeisterte die Zuhörer im voll besetzten Theatersaal. Die fünf Musiker aus Gmünd und Stuttgart musizieren seit neun Jahren zusammen und sind immer auf der Suche nach neuen Klängen. Mitreißend präsentieren sie ihre musikalische Reise durch Kontinente und Klimazonen.

Im kalten Norden beginnt die Reise. Schneeflockchen tanzen an der seitlichen Wand auf die Tannen hernieder. Ein Kaminofen wärmt zumindest optisch die fünf Interpreten mit anheimelndem Feuerschein. Die Folkloreröcke von Eva Rembold und Isabel Kaufhold schwingen im Takt. Ein ganzes Arsenal aus Musikinstrumenten wartet auf seinen Einsatz.

Die Spielfreude teilt sich unmittelbar dem Publikum mit. Am Kontrabass sorgt Stargast Peter Funk für den erdigen Klangteppich, der den anderen Instru-

menten die Bodenhaftung sichert. Andreas Kümmerles Gitarre wird mal gegen das Banjo getauscht beim amerikanischen Bluegrass. Ein Gitarrensolo spielt die vertraute Melodie aus dem Film „Der Pate“ mit der Komposition von Nino Rota. Natürlich geht es da um Liebe, das Aufflammen eines großen leidenschaftlichen Gefühls beim Anblick einer jungen Frau.

Einen Walzer aus Finnland interpretieren Eva Rembold, Isabel Kaufhold und Stanislaus Müller-Härlein gemeinsam. Nacheinander stimmen alle Drei in den Gesang ein. Ihre Stimmen harmonieren wundervoll miteinander. Mit einem großen Sprung über den Atlantik erreicht Camino Mundo Florida und landet am Swanee River. Zum Krabbenfischen geht's weiter ins kalte Alaska. Pfeifen, Xylofon, Cajon und Gesang betäuben die Krabben. Über die Beringstraße führt die Reise nach

Russland. Zu langsamen Querflötentönen gesellt sich die Geige. Nach dem Intro finden sich alle Instrumente in einem bewegten rhythmischen Tanz zusammen. Eva Rembold zelebriert eine kleine Französischstunde mit Oui und Non, die vom Publikum geehrt werden. Stilvoll wird ein Glas Rotwein kredenzt. Mit der Anregung, jeder möge in der Pause mit jemandem anstoßen, den man noch nicht kennt.

Nach der Pause wird's exotisch. Die Damen tragen lange rote Röcke und schwarze Fransenschals. Orientalische Klänge entführen nach Fernost. Pakistan und Indien liefern eine Liebesromanze – nicht miteinander – doch der Song könnte aus jedem der Länder stammen. Die Liebe auf Urdu oder Hindi beschworen geht so weit, dass sogar die eigene Pinnnummer der Angebeteten anvertraut wird. Eine Installation mit Lichtflecken und be-



Camino Mundo bringt Musik aus aller Welt in die Gmünder Theaterwerkstatt. Es geht von Nord nach Süd. Foto: Tom

wegten Pflanzenbildern an Wand und Decke aus der künstlerischen Hand von Stanislaus Müller-Härlein setzt das i-Tüpfelchen. Außenseiterinstrumente wie die singende Säge mit Melodica und Gitarre interpretieren eine Melodie von Heitor Villalobos. Auf dem Balkan hat das

Quintett einen Hochzeitssong der Roma erlauscht. Ein 7/8-Rhythmus aus Makedonien beschließt den Reigen. Eine irisch-amerikanische Zugabe gibt Camino Mundo mit auf den Nachhauseweg. „Back home“ freut sich auf das Zuhause am Ende der Reise. Helga Widmaier